

Geschichtskreis Vellmar e. V.

Begehung in der Stadt Hofgeismar

Die meisten Bürger von Vellmar waren schon oft da - in Hofgeismar. Gegründet 1082 als karolingischer Königshof war er schon damals in dem Besitz der Mainzer Erzbischöfe. Durch seine verkehrsgünstige Lage entwickelte sich der Ort sehr schnell.

Erst der Dreißigjährige Krieg (aber auch der Siebenjährige Krieg) schädigten Hofgeismar stark. Das Militär ließ Hofgeismar nicht los. 1838 wurde eine große Kaserne gebaut und so wurde man Garnisonstadt.

In Hofgeismar selbst gibt es nur wenige alte Bausubstanz. Sogar die nur noch als Fragment erhaltene Giebelseite des Hochzeitshauses wurde ein paar Straßen weiter versetzt. Auch das Rathaus ist noch nicht alt. Anfang des 19. Jh. wurde es im neo-gotischen Stil umgebaut. Nur die Alt- und Neustädter Kirchen zeugen noch von ihrer Vergangenheit. Besonders sind hier die beiden mittelalterlichen Flügel eines Hochaltares zu erwähnen. Ein unbekannter Künstler, sogar als "Giotto des Nordens" bezeichnet, hat dieses herausragende Kunstwerk um 1310 geschaffen. In der Neustädter Kirche wurden 1686 die ersten Predigten von dem Hugenotten-Pfarrer David Clement für die französischen wie auch für die deutschen Christen abgehalten. Auch einige umliegende Orte, wie Kelze und Schöneberg zeugen von der von der klugen - weitsichtigen Politik Landgraf Karls, der die hervorragenden Handwerker aus Frankreich hier ansiedelte.

Einen kurzen Abstecher auf der Rückfahrt hat uns nach Burguffeln geführt. Erstmals erwähnt 860 als Besitz zum Kloster Fulda. Das Adelsgeschlecht der von Uffeln wurde bereits 1234 dokumentiert. Als Offiziere im Dienste ihres hessischen Landesherren erlangten sie Macht und Ansehen.

Wir besuchten die St. Margaretha Kirche, die innerhalb der Burgkemnate errichtet wurde. Ein großer Epitaph über Raban von Uffeln zeigt seinen Lebenslauf. Wie ein Söldneroffizier wurde er vom Landesherrn auf allen Kriegsschauplätzen der damaligen Zeit eingesetzt. Die Kirche selbst wurde sehr gut nach einem Blitzschlag saniert und renoviert. Bei unserem Besuch war man gerade bei der Ausschmückung des Kirchenraumes für die anstehende Konfirmation. Leider gab diesmal nur einen Konfirmanden. Aber auch für den wurde, neudeutsch gesagt, das ganze Programm durchgeführt - mit Pfarrer, Bläsern und Kirchenchor.

Dieser Kurzbericht sollte Sie anhalten, die Perlen unserer nahen Umgebung wieder zu besuchen, evtl. auch mal intensiver hinter die Oberfläche zu schauen.